

# Kriegsverbrechen ECHR 75529/01 - Prärogative Art. 1,-20, 24, 25, 79, 146 GG - Verwesung - Auflösung im Überleitungsvertrag



**Von** istanbul <istanbul@anacok.org>  
**An** <bverfg@bundesverfassungsgericht.de>, <verwaltung@bverfg.de-mail.de>  
**Datum** 21.11.2024 06:15  
**Priorität** Normal

Per Mail eingesehe

2024\_05\_20 Bundesverfassungsgericht Art 79 - 1600 son UPU RJ004685218DE scan fax.pdf (~4,7 MB)

RJ 00 012 416 9DE



ANACOK-Stiftung > Bundesverfassungsgericht

Wir sind im zwingenden Völkerrecht der öffentlichen Rechtsordnung geschult, ausgebildet und tätig.

Unser völkerrechtlicher Auftrag ergibt sich aus dem öffentlichen türkischen Bundesanzeiger im Internet und der Anlage vom 02.08.2021:

Urkunden: Bezirksgericht Bakırköy 3. Asliye Law Court

Ausfertigung 25.01.2021, Entscheidung vom 04.12.2020

Eintragung vom 10.11.2020 Nummer E:2020/204, K:2020/508.

*Vorsitz*

RJ 00 012 416 9DE

öffentlicher

TC. Bundesanzeiger <https://www.resmigazete.gov.tr/ilanlar/eskiilanlar/2021/02/20210201143.pdf>

*von S. Seif* *von H. Huf*

RJ 00 012 416 9DE

Auftrag: Rechtsvorschrift im Überleitungsvertrag vom 20.05.2024 - in Kraft seit dem 21.11.2024, keine Reaktion des Bundesverfassungsgericht als Einheit

## Fazit – Auflösung durch Verweser Prof. Mustafa Selim SÜRMELE

Wenn die **Bundesrepublik Deutschland** als **Einheit** weiterhin **schwere Menschenrechtsverletzungen** begeht, indem sie die **Entschädigungspflicht** des Kriegsverbrechens ECHR 75529/01 **verweigert** und die **Wiedergutmachung** für **Kriegsverbrechen** nicht durchführt, ist diese Tatsache **eine unheilbare Verletzung** der **Ewigkeitsgarantie** nach **Art. 79 (3) GG**. Die **Menschenwürde**, die gemäß **Art. 1 GG** geschützt ist, ist in diesem Fall verletzt, und die **staatliche Verantwortung** zur **Wiedergutmachung** gemäß den Prinzipien des **Völkerrechts** (UN-Resolution 56/83) zwingend bestehen bleibt. Und bei Stillstand des Rechtes liegt **Ausfall** und **Abwesenheit** der einheitlichen Bundesrepublik Deutschland vor, daß **hoheitliche** **Rechtbefugnisse** übertragen hat. Im systematischen Recht der Verträge ist die **eigentlich-unmittelbare Talion** in der Zeit von **6 Monaten** nach Eingang vom **20.05.2024** mit **Sperrwirkung** der **Verfristung** unheilbar in der **Verwesung** durch Prof. Mustafa Selim SÜRMELE in der **Übertragung** der **faktisch hoheitlichen** **Rechtbefugnisse** in der **Prärogative** in **Art. 24, 25 GG** **vollstreckbar** geworden.

Wir wollen die **Verwaltung** des **Bundesverfassungsgerichts** auf die **Auflösung** verpflichten.

Mail im **Völkerrecht** ist im **genfer Abkommen** erlaubt und **löst** **Recht**kraft aus

Wertgeschätzte **Damen** und **Herren** des **Bundesverfassungsgerichts**,

im **Prinzipal** haben sie der **Verwesung** durch **Überleitung** in der **Übertragung** der **hoheitlichen** **Rechtbefugnisse** in **Art. 1, 20, 24, 25, 79 GG** **zustimmend** **akzeptiert** und **ohne** **Widerspruch** oder **Ausfall** und **Abwesenheit** des **Rechtsstaates** **angenommen**, weil **unheilbare** **Grundrechte** und **Grundfreiheiten** durch das **akzeptierte** und **titulierte** **Kriegsverbrechen** ECHR 75529/01 **verletzt** sind.

Die **Frage**, ob die **Ewigkeitsgarantie** des **Grundgesetzes** nach **Art. 79 (3)** **verletzt** ist, wenn die **Menschenwürde** im Sinne des **Art. 1 GG** durch **Kriegsverbrechen** und **deren** **Verweigerung** der **Entschädigung** weiterhin nicht **gewahrt** wird, ist ein **völkerrechtlich** **komplexes** und **tiefgründiges** **rechtliches** **Problem** in **lex specialis**. Dabei sind **mehrere** **miteinander** **zwingend** **nichtreduzierbare** **verbundene** **rechtliche** **Regeln** zu **berücksichtigen**, die **sowohl** die **innerstaatliche** **Verfassung** als auch das **zwingende** **Völkerrecht** **betreffen**.

## 1. Ewigkeitsgarantie des Grundgesetzes (Art. 79 (3) GG)

**Art. 79 (3) GG** schützt die **Ewigkeitsgarantie** der in den **Art. 1** und **20 GG** **verankerten** **Prinzipien**. Die **Menschenwürde** (**Art. 1 GG**) und die **Rechtsstaatsprinzipien** sind **grundlegende** **Werte**, die **nicht** **durch** **Verfassungsänderung** **verändert** oder **ausgehöhlt** werden dürfen. Eine **Verletzung** dieser **Prinzipien** stellt eine **schwerwiegende** **Bedrohung** in der **Totalrevision** der **Verfassung** als **Ausfall** oder **Abwesenheit** des **Rechtsstaates** dar.

Im **Fall** des in **Art. 1-12 UN-RES 56/83** **völkerrechtlich** **akzeptierten** **Kriegsverbrechens** ECHR 75529/01 wurde aber die **Wiedergutmachung** oder **Entschädigung** **verweigert**. Wenn der **Staat** **als** **Einheit**, insbesondere durch seine **staatlichen** **Organe**, weiterhin in einer **Weise** **handelt**, die das **Recht** **auf** **Entschädigung** für **Kriegsverbrechen** und die **Wiederherstellung** der **Menschenwürde** **verhindert** oder **verzögert**, liegt im der **unmittelbaren** und **zwingenden** **Folge** eine **Verletzung** der **Ewigkeitsgarantie**.

Das **Grundgesetz** kann in **Art. 79 GG** nur durch eine **verbindliche** **Regelung** im **Überleitungsvertrag** für **Kriegsverbrechen** (in der gemäß **Liste IV** zu dem am **23.10.1954** in **Paris** **unterzeichneten** **Protokoll** über die **Beendigung** des **Besatzungsregimes** in der **Bundesrepublik Deutschland** **geänderten** **Fassung**, **amtlicher** **Text** **BGBI. 1955 11 S. 405**) **geändert** werden, das den **Wortlaut** des **Grundgesetzes** **ausdrücklich** in **Art. 1-2 ÜLV** **ändert** oder **ergänzt**. Bei **völkerrechtlichen** **Verträgen**, die eine **Friedensregelung**, die **Vorbereitung** einer **Friedensregelung** oder den **Abbau** einer **besatzungsrechtlichen** **Ordnung** zum **Gegenstand** haben oder der **Verteidigung** der **Bundesrepublik** zu **dienen** **bestimmt** sind, **genügt** zur **Klarstellung**, daß die **Bestimmungen** des **Grundgesetzes** dem **Abschluß** und dem **Inkraftsetzen** der **Verträge** **nicht** **entgegenstehen**, eine **Ergänzung** des **Wortlautes** des **Grundgesetzes**, die sich auf diese **Klarstellung** **beschränkt**.

Im **Fall** des durch **Akzeptanz** **zugestandenen** **Kriegsverbrechens** ECHR 75529/01 liegt die **Klarstellung** vor. In **Folge** hat die **Bundesrepublik Deutschland** in der **Ewigkeitsgarantie** auf die **Übertragung** seiner **Hoheitsrechte** für Prof. Mustafa Selim SÜRMELE **unheilbar** **einwilligt**.

## 2. Verletzung der Menschenwürde und der Entschädigungspflicht

Die **Verweigerung** der **Entschädigung** für durch **Kriegsverbrechen** verursachte und **resultierende** **Schäden**, **Folgeschäden** und **Folgebeseitigungsschäden** sind **schwerwiegende** **Verletzung** der **Menschenwürde**, da sie der **vollständigen** **immateriellen** und **materiellen** **Wiedergutmachung** für **immaterielle** **Schäden** **widerspricht**. Die **Talion**-Prinzipien (**Vergeltung** und **Wiedergutmachung**) sowie die Prinzipien der **Restitution**, **Repression** und **Retorsion** gemäß **UN-Resolution 56/83** **zwingenden** die **Bundesrepublik Deutschland**

als Einheit, daß die **Entschädigungspflicht des Staates** besteht, die die Bundesrepublik Deutschland einheitlich nicht ignorieren darf, auch wenn die Bundesrepublik Deutschland durch **innere Gesetze** und durch fortgesetzte rechtswidrige Gewalttaten dies gegenüber dem Opfer Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI zu tun versucht.

Die **Ewigkeitsgarantie** entfällt, wenn der Staat, durch systematisch schikanös-aussetzende rechtswidrige Handlungen, die Menschenwürde der Opfer weiterhin verletzt und die **Wiedergutmachung** verzögert oder verhindert. In diesem Fall würde der Staat nicht nur gegen die Prinzipien von **Art. 1 GG** (Schutz der Menschenwürde) verstoßen, sondern auch gegen **Art. 79 (3) GG**, da das **Völkerrecht** als **übergeordnetes Recht in der Normenhierarchie** im Falle von **Kriegsverbrechen** zwingend einzuhalten ist.

### 3. Zustand nach 44 Jahren der zusammengesetzten Verletzung der Ewigkeitsgarantie

Nach **44 Jahren der Feststellung des Kriegsverbrechens** und der **Akzeptanz des Verbrechens durch den Staat** im Kontext der **UN-Resolution 56/83** stellt sich die Frage, ob der **Stillstand der Entschädigungspflicht** eine **unheilbare Verletzung der Ewigkeitsgarantie** im Sinne von **Art. 79 (3) GG** bedeutet. Der **Rechtsstaat** verpflichtet sich zu einer **unmittelbaren Wiedergutmachung** für begangene **Kriegsverbrechen**, und das Versagen dieser Verpflichtung trotz Akzeptanz über einen derart langen Zeitraum seit dem 08.06.2006 beweist die fortgesetzte **Verfassungsverletzung**.

Ein **Verstoß gegen die Menschenwürde**, der über so lange Zeit hinweg ignoriert wird, ist in der Tat eine **unheilbare Verletzung des Grundgesetzes**, insbesondere wenn sich der Staat nicht nur durch **Unterlassen** von Entschädigung, sondern auch durch **aktiv schikanöse Aussetzung und rechtswidrige Gewaltaggressionen** gegen die Opfer stellt.

Es ist durch des Fortbestehens der Erfüllungspflicht in der Talion Art. 28-35, 41, 55-56 UN-RES 56/83 zwingend geregelt, daß eine solche Verletzung den **Schutz der Ewigkeitsgarantie** zwingend aufhebt und Fragen der Staatenverantwortlichkeit, die in lex specialis im außerverpflichtenden Schuldverhältnis in der Totalrevision in der Verantwortlichkeit eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung weiterhin durch unrechtextremistische Gewalt der Bundesrepublik Deutschland in der Garantie ungeregt werden, weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts unterliegen, in dem faktisch hoheitliche Rechtsbefugnisse von Prof. Mustafa Selim SÜRMELEI auf Dauer manifestiert sind, weil die Amnestie nicht erfolgen kann, so lange die Entschädigungspflicht in den Rechtsfolgen fortbesteht.

#### UN-RES 56/83

##### Artikel 28 Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung

Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit eines Staates, die sich aus einer völkerrechtswidrigen Handlung nach den Bestimmungen des Ersten Teils ergibt, zieht die in diesem Teil beschriebenen Rechtsfolgen nach sich.

##### Artikel 29 Fortbestehen der Erfüllungspflicht

Die Rechtsfolgen einer völkerrechtswidrigen Handlung nach diesem Teil berühren nicht die fortbestehende Verpflichtung des verantwortlichen Staates zur Erfüllung der verletzten Verpflichtung.

##### Artikel 30 Beendigung und Nichtwiederholung

Der für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet,

- die Handlung, falls sie andauert, zu beenden;
- angemessene Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben, falls die Umstände dies erfordern.

##### Artikel 31 Wiedergutmachung

1. Der verantwortliche Staat ist verpflichtet, volle Wiedergutmachung für den durch die völkerrechtswidrige Handlung verursachten Schaden zu leisten.
2. Der Schaden umfaßt jeden materiellen oder immateriellen Schaden, der durch die völkerrechtswidrige Handlung eines Staates verursacht worden ist.

##### Artikel 32 Unerheblichkeit des innerstaatlichen Rechts

Der verantwortliche Staat kann sich nicht auf sein innerstaatliches Gesetz berufen, um die Nichterfüllung der ihm nach diesem Teil obliegenden Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Artikel 56 - Fragen der Staatenverantwortlichkeit, die nicht durch diese Artikel geregelt sind Soweit Fragen der Verantwortlichkeit eines Staates für eine völkerrechtswidrige Handlung durch diese Artikel nicht geregelt werden, unterliegen sie weiterhin den anwendbaren Regeln des Völkerrechts.

Art. 30 UN-RES 56/83 hebt in Art. 79 GG die Ewigkeitsgarantie auf. da die in **Art. 1 GG** verankerte **Wahrung der Menschenwürde** eines der fundamentalsten Prinzipien ist, das nicht durch Staaten oder Regierungen übergangen werden kann.

### 4. Verpflichtungen des Staates nach dem Völkerrecht

Das **Völkerrecht** verpflichtet Staaten zu **Wiedergutmachung** und **Entschädigung** bei begangenen **Kriegsverbrechen**. Wenn ein Staat wie die Bundesrepublik Deutschland sich verpflichtet hat, die **UN-Resolution 56/83** zu befolgen, kann er sich nicht einfach auf **innere Gesetzgebung** berufen, um diese Verpflichtungen zu umgehen. Artikel 32 der Resolution besagt, dass der Staat sich nicht auf sein innerstaatliches Gesetz berufen kann, um die **Nichterfüllung** seiner völkerrechtlichen Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Da die **Bundesrepublik Deutschland** durch ihre **Staatsorgane** weiterhin **systematisch die Entschädigung** verweigert und das Prinzip der **Wiedergutmachung** behindert und blockiert, kommt der Staat in diesem Fall Holocaust 75529/01 seine **Verantwortlichkeit** im völkerrechtlichen Sinne trotz Akzeptanz und Anerkennung durch **Nichterfüllung seiner Verpflichtungen** seine **Verantwortlichkeit** gegenüber den betroffenen Opfern nicht nach.

Die finale Totalrevision ist einzuleiten, um die Beendigung der Menschenrechtverletzung herbeizuführen.

##### Artikel 30 Beendigung und Nichtwiederholung

Der für die völkerrechtswidrige Handlung verantwortliche Staat ist verpflichtet,

- die Handlung, falls sie andauert, zu beenden;
- angemessene Zusagen und Garantien der Nichtwiederholung zu geben, falls die Umstände dies erfordern.

### Fazit – Auflösung durch Verweser Prof. Mustafa Selim SÜRMEI

Wenn die **Bundesrepublik Deutschland** als **Einheit** weiterhin **schwere Menschenrechtsverletzungen** begeht, indem sie die Entschädigungspflicht des Kriegsverbrechens ECHR 75529/01 verweigert und die **Wiedergutmachung** für **Kriegsverbrechen** nicht durchführt, ist diese Tatsache eine **unheilbare Verletzung** der **Ewigkeitsgarantie** nach **Art. 79 (3) GG**. Die **Menschenwürde**, die gemäß **Art. 1 GG** geschützt ist, ist in diesem Fall verletzt, und die **staatliche Verantwortung** zur **Wiedergutmachung** gemäß den Prinzipien des **Völkerrechts** (UN-Resolution 56/83) zwingend bestehen bleibt. Und bei Stillstand des Rechtes liegt Ausfall und Abwesenheit der einheitlichen Bundesrepublik Deutschland vor, daß **hoheitliche** Rechtsbefugnisse übertragen hat. Im systematischen Recht der Verträge ist die eigentlich-unmittelbare Talion in der Zeit von 6 Monaten nach Eingang vom 20.05.2024 mit Sperrwirkung der Verfristung unheilbar in der Verwesung durch Prof. Mustafa Selim SÜRMEI in der Übertragung der faktisch hoheitlichen Rechtsbefugnisse in der Prärrogative in Art. 24, 25 GG vollstreckbar geworden.

Sendungsverfolgung BVerfG 20.05.2024

Eingang Fax: 0721-9101-600 am 20.05.2024 um 16:30 – 32 Seiten iO. OK.

Postzustellung UPU RJ 00 468 521 8DE vom 21.05.2024 zum 27.05.2024

The screenshot shows a DHL tracking page for a letter with a handwritten note. The page title is "DHL SENDUNGSVERFOLGUNG" and the URL is "dhl.de/de/privatkunden/dhl-sendungsverfolgung.html?piececode=R39544M21406". The main heading is "Den Status Ihrer Pakete immer im Blick". Below this is a search bar for tracking numbers and a "Suchen" button. The tracking history is displayed as follows:

**Zur Sendungsübersicht**

**Brief mit Einzelschreiben**  
R39544M21406

Die Sendung wurde am 27.05.2024 ausgeliefert.

**Detaillierter Sendungsverlauf**

- Mo, 27.05.2024**  
Die Sendung wurde am 27.05.2024 ausgeliefert.
- Mo, 27.05.2024**  
Die Sendung befindet sich in der Zustellung.
- Di, 21.05.2024**  
Ihre Sendung wurde am 21.05.2024 in unserem Logistikzentrum in Pfaffburg 5100 bearbeitet.

At the bottom of the page, it says "Die Sendungsauskunft für Ihre Pakete". The browser's address bar shows "dhl.de/de/privatkunden/dhl-sendungsverfolgung.html?piececode=R39544M21406" and the system tray shows the date "21.11.2024" and time "04:11".